

## Ergebnis - Niederschrift

### Gespräch mit den Anwohnern

- I.      Besprechungsthema:            Ausbau der Rosenstraße zwischen Hirschenstraße und Theaterstraße
- Teilnehmer:                    ca. 30 Bürgerinnen und Bürger  
Herr Most, Herr Dr. Bohlinger, Frau Herney (SpA)  
Herr Gleißner, Herr Kaiser (SVA)  
Frau Gittel, Herr Tischner (TfA)  
Herr Landwehr (StEF)  
Frau Schwab (Quartiersmanagement)
- Datum / Zeit / Ort:            07.02.2013 – 17:00 – 18:45 Uhr – Sitzungssaal im technischen Rathaus, Hirschenstraße 2

### Inhalt / Ergebnis:

Herr Most stellt die Anwesenden vor und erläutert kurz das Verfahren der Bürgerinformation. Die Rosenstraße liegt im Stadterneuerungsgebiet der westlichen Innenstadt. Jedes Jahr soll eine Straße erneuert werden. Der Lageplan und Querschnitt wird vorgestellt und die Planung begründet. Danach werden verschiedene Einwände und Anregungen geäußert und zum Teil sehr lebhaft diskutiert, insbesondere über die Schutzstreifen und die Parkplatzsituation.

Die von den Anwohnerinnen und Anwohnern vorgebrachten Punkte sind jeweils nachfolgend aufgelistet.

#### Planung

- Die Fahrsituation wird zukünftig enger sein, es besteht Sanierungsbedarf. Da Bäume wachsen und der Platz zwischen den Gebäuden begrenzt ist, sollen schlanke Bäume gewählt werden. Da es sich um die Rosenstraße handelt, sollen auch Rosen gepflanzt werden.
- Mit den Schutzstreifen wird es insgesamt sehr eng. Radwege werden häufig nicht benutzt, sondern auf den Gehwegen gefahren.
- Am Beispiel Stadeln wird ersichtlich, wie eng es mit Schutzstreifen wird. Es sollte Alternativrouten durch die Gartenstraße und Blumenstraße geprüft werden.
- Die Rosenstraße ist sehr eng. Geschwindigkeitsreduzierung sollte nicht durch Einengung der Fahrbahn, sondern durch Verkehrsüberwachungen erzielt werden.
- Der Radweg vor dem Anwesen Hirschenstraße 6 ist derzeit auf dem Gehweg. Dies sollte angepasst werden.
- Besser ist die Alternativroute z. B. vom Wiesengrund über die Untere Königstraße.
- Die Reinigung (Rosenstraße 9) wird regelmäßig mit Öl beliefert. Es finden immer wieder Lieferverkehr mit Be- und Entladen statt. Die Fahrbahn wird zu schmal.

- Es sollte Gegenverkehr mit Radverkehr zugelassen werden.
- In der Mathildenstraße gibt es Busverkehr und es funktioniert.
- Wird der Radweg überhaupt benötigt? Er sollte weggelassen werden.
- Tempo 30 sollte anders durchgesetzt werden, nicht durch eine schmale Fahrbahn.
- Der Schutzstreifen sollte in Fahrtrichtung angelegt werden.
- Besser ist die Lösung wie In der Mathildenstraße östlich der Hirschenstraße. Hier wurde der Radverkehr ohne Schutzstreifen in Gegenrichtung freigegeben.
- Bei Radverkehr in der Gegenrichtung sieht man sich, so gefährlich ist die Situation nicht.
- Besser wäre einseitiges Parken mit Senkrechtparkern.
- Interessant wären die früheren Varianten 2a, 2c.
- Die Handwerks- und Gewerbebetriebe werden zum Teil mit Lieferwagen befahren. Dies ist bei den Einfahrten zu berücksichtigen.
- Vor dem Anwesen Rosenstraße 24 (Ecke Theaterstraße) ist ein Baum geplant. Er steht zu nah den vorhandenen Erkern.

*Die Alternativrouten für den Radverkehr werden geprüft und stehen zusätzlich zur Verfügung.*

*Die Einfahrten zu den Gewerbebetrieben werden verbreitert. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass Rangiervorgänge erforderlich werden.*

*Der Erker des Anwesens Rosenstraße 24 wird im Plan nachgetragen. Der Baum entfällt, da er auf Grund der vorhandenen Leitungen auch nicht verschoben werden kann*

## **Parksituation und Tempobegrenzungen**

Herr Gleißner stellt noch einmal fest, dass die Stellplatzbilanz nach der Umplanung positiver wird. Er nimmt auf, dass mehr ganztägig nutzbare Stellplätze gewünscht werden, gibt jedoch auch zu bedenken, dass öffentliche Stellplätze Allgemeingut und nicht nur den Anliegern vorbehalten sind.

- Die Anwohner benötigen zeitlich unbegrenzte Stellplätze, die jetzige Regelung ist nicht ausreichend.
- Zwischen 10 Uhr und 14 Uhr besteht kein Stellplatzproblem, aber abends sind keine Stellplätze mehr zu finden. Zwischen 8 und 16 Uhr muss man immer Umparken oder den Parkschein verlängern.
- Tagsüber sind viele Stellplätze frei, deshalb sollen die Anwohner umsonst parken dürfen.
- Die Bewirtschaftung der Stellplätze soll komplett aufgehoben werden.
- Wenn die Parkplätze alle ganz freigegeben werden, sind sie alle voll.
- Die Tiefgarage in der Stadthalle soll für Angestellte der Stadt frei sein.
- Es ist ein Unterschied, ob jemand einen Tag oder 4 Wochen auf einem Stellplatz steht. Dauerparker sollten kontrolliert werden.
- Ab 22 Uhr ist kein Stellplatz mehr zu finden.

- Aus der Sicht der Gewerbesteuerzahler wird die jetzige Regelung mit den Parkuhren begrüßt, für Kunden und Lieferanten besteht kein Parkplatzproblem mehr.
- Vor der Synagoge besteht ein Parkverbot, es soll überprüft werden, ob dies noch erforderlich ist.
- Vor dem Seniorenheim Curanum besteht ein eingeschränktes Halteverbot für jeden Donnerstag zur Entleerung des Fettabscheiders. Tatsächlich wird aber nur alle 6 Wochen entleert.

### **Hauseingangsbegrünungen**

Im Zuge des Straßenausbaus werden auch die Pflanzbeete für die Hauseingangsbegrünungen gesetzt. Frau Schwab schreibt die Eigentümer an. Nach dem Straßenausbau lässt die Stadt die Rankhilfen anbringen, anschließend können die Eigentümer bepflanzen. Wünschenswert wären viele Rosen für die Rosenstraße. Derzeit wird ein Modell für eine Umrandung erprobt.

- Bereits im Vorfeld wurde von der Eigentümerin des Anwesens Rosenstraße 15 gebeten, während der Bauzeit auf die Wurzeln der Rosen ihrer Hauseingangsbegrünung zu achten.

### **Kanal**

Vor Beginn der Baumaßnahme werden alle Hauseigentümer angeschrieben und aufgefordert, die Hausanschlussleitungen auf Dichtheit prüfen zu lassen. Es wird empfohlen, dass sich die Hauseigentümer zusammenschließen und gemeinsam eine Firma zu beauftragen. Die Entwässerungspläne können in der Registratur im technischen Rathaus eingesehen werden. Die städtischen Kanäle wurden geprüft und sind - ausgenommen von einigen Einstiegsschächten – in Ordnung.

- Vor 12 Jahren wurden die Kanäle saniert
- Werden zukünftig Regen- und Schmutzwasser getrennt
- Kann nicht die Stadt Fürth eine Firma anschreiben
- Herr Horst Grandt erklärt sich bereit, Angebote einzuholen. Frau Schwab legt im Büro des Quartiersmanagement eine Liste aus, in der sich die Hauseigentümer eintragen können.

*Vor einigen Jahren wurden die Gas- und die Wasserleitung der Rosenstraße erneuert. Es bleibt beim Mischsystem. Die Stadt Fürth darf aus vergaberechtlichen Gründen keine Firma für die Eigentümer anschreiben.*

### **Bauzeit und Baumaßnahmen**

Derzeit liegt noch keine verbindliche Planung für die Bauzeit vor, da die Rosenschule gleichzeitig saniert wird. Die Arbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt, weshalb mehrere Bauabschnitte gebildet werden. Vorgesehen ist derzeit, den Bauabschnitt zwischen Hallemannstraße und Rosenstraße Mitte Juni bis Ende August 2013 herzustellen, die anderen Abschnitte sollen dann ab Frühjahr 2014 folgen (Kirchweihumleitung und Winterpause). Die Zufahrt zu den Grundstücken soll in der Regel möglich sein. Im Rahmen der Bautätigkeit gibt es jedoch Arbeiten, die das Zufahren in die Grundstücke über einen längeren Zeitraum nicht erlauben (beispielsweise beim Setzen der Borde und dem anschließenden Aushärten des Betons). Vor Baubeginn erhalten die Anlieger ein Informationsschreiben.

- Herr Winter (Firma Elektro Winter) gibt an, dass er bis zu 10 Fahrzeuge, auch Lieferfahrzeuge im Hof stehen hat. Da seine Firma Notdienst hat, muss die Zufahrt gewährleistet werden. Die kann auch in persönlicher Abstimmung erfolgen.

- Herr Schradin (Reinigung Rosenstraße 9) ist existenziell darauf angewiesen, dass die Zufahrt zu seinem Grundstück eineingeschränkt nutzbar ist für Kunden und Lieferanten.
- Wie erfolgt der Umleitungsverkehr?
- Der Knoten Brandenburger Straße muss entschärft werden. Es wird vorgeschlagen, die LSA – Schaltung zu optimieren mit längeren Grünphasen für den Verkehr aus Süden und statt der Fahrradständer in der Brandenburger Straße eine Rechtsabbiegspur einzurichten. Dies sollte nicht nur während der Umbauphase erfolgen, sondern auch dauerhaft.
- Landeskirchliche Gemeinschaft Hirschenstraße 5: Insbesondere an den Wochenenden wird die Zufahrt benötigt.
- Eine Anwohnerin lehnt den roten Pflasterbelag ab, da bei diesem Belag die Flecken durch Kaugummis besonders sichtbar bleiben.
- Es wird befürchtet, dass der Verkehr in der Theaterstraße von der Wasserstraße kommend durch den Umleitungsverkehr (insbesondere den Busumleitungsverkehr) zunimmt.

*Der Busverkehr wird während der Sperrungen durch die Hirschenstraße zum Rathaus geleitet.*

### **Kosten**

Abgerechnet wird nur der Bereich der Rosenstraße. Die Abschnitte Hirschenstraße und Theaterstraße werden vorgemerkt. Für den Bereich Rosenstraße fallen ca. 500.000 € Baukosten an, von denen ca. 300.000 € auf die Anlieger umgelegt werden. Die Kosten, die auf die einzelnen Grundstückseigentümer zukommen, liegen in einer Größenordnung von ca. 16 € pro Quadratmeter Grundstücksfläche. In der endgültigen Abrechnung wird die Bebaubarkeit berücksichtigt.

- Die Straßenausbaubeitragssatzung ist im Internet zugänglich. Wie ist die Einstufung der Rosenstraße?
- Was hat es mit der zweiten Straßenausbaubeitragssatzung auf sich?
- Wann ist die Abrechnung der Kosten für die Hirschenstraße zu erwarten?

*Die Rosenstraße ist als HAUPTERSCHLIEßUNGSSTRAßE eingestuft.*

*Bei der zweiten Satzung handelt sich um die SONDERSATZUNG ZUR STRAßENAUSBAUBEITRAGSSATZUNG. Sie wird angewendet, wenn Straßen z. B. aus Gründen des Denkmalschutzes mit Kopfsteinpflaster hergestellt und dadurch sehr viel teurer werden.*

*Nach der Rosenstraße soll auch die Hirschenstraße ausgebaut werden. Dies ist derzeit in 2 – 3 Jahren geplant.*

II. Abdruck: Ref V, TfA (2x), SVA, GrfA zur Kenntnis

III. SpA/Vpl: zur weiteren Verwendung

Fürth, 21.02.2013  
Stadtplanungsamt

gez. Most